

Modulaufgaben Lerneinheit 1.4 Innenräume

Gehen Sie mit der Übersicht (s. Skript LE 1-4, Folie 4) durch Ihre Bibliothek. Bewerten und Beschreiben Sie die Bereiche zu den Buchstaben a-j. Folgende Bereiche werden im Einzelnen beleuchtet: a.) Raumkonzepte, b.) Lounge-Bereich, c.) Lern- und Lebensbereiche, d.) Wow-Effekt, e.) Regale, f.) Präsentation, g.) Dekoration, h.) Leitsystem, i.) Plakate und Poster (als Leitsystem), j.) Servicebereich.

Dabei beziehe ich mich auf den Innenbereich der Zentralbibliothek der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden mit den Ebenen 0, -1 und -2 im Öffentlichkeitsbereich. Das Gebäude wurde 2002 von den Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern bezogen und Anfang 2003 der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. Gebaut wurde sie in den Jahren 1998 bis 2002, nach den Plänen des Architekturbüros Ortner & Ortner aus Wien.

a.) Raumkonzepte



Abb. 1 Raumkonzept der SLUB/Zentralbibliothek (anhand des 3D-Modells).

Um das Raumkonzept zu veranschaulichen, habe ich einen Ausschnitt der Ebene 0 aus dem 3D-Modell hinzugezogen. Das Zentrum des Gebäudes bildet der zentrale Lesesaal. Er ist in der Ebene -2 lokalisiert, zieht sich jedoch durch alle drei Stockwerke. An den Ecken befinden sich Treppenhäuser, die Zugänge zu den Ebenen bieten. Die Bibliothek stellt Arbeits- und Aufenthaltsbereiche (türkis) zur Verfügung, ebenso wie Regale zur Freihand-Mediennutzung (blau). Einen besonderen Ort stellt die Lehrbuchsammlung dar (gelb). Die dort befindliche Grundlage-Literatur entleihbar und als Mehrfachexemplare aufgestellt. Des Weiteren gibt es in der Ebene 0 drei Servicetheken – die Ausleihtheke und der Informationspunkt (und ein nicht mehr genutzter Info-Punkt) sowie einen Info-Bereich der TU Dresden (rot). Das Foyer ist der Eingangsbereich, der die Garderobenschränke, Snackautomaten, den Treffpunkt für Führungen und Toiletten beherbergt (schwarz).

b.) Lounge-Bereiche



Abb. 2 Leseecke im Eingangsbereich



Abb. 3 Strandkörbe

Lounge-Bereiche (= Aufenthaltsbereiche) finden sich in der Zentralbibliothek in allen Ebenen. Gekennzeichnet sind diese durch funktionale Sofas, die aus schwarzem Leder und braunen Holzelementen bestehen. Die Kunden der Bibliothek nutzen das Angebot sehr gern. Während die, im Eingangsbereich befindliche Leseecke mehr als „Plauder- und Austauschcke“ gebraucht wird, entdeckt man in den unteren Ebene ab und an schlafende Studierende, welche es sich auf den Sofas gemütlich gemacht haben. Ein Besonderheit sind die Strandkörbe. Sie sind beweglich und stehen in der Regel nicht so ordentlich aufgereiht wie auf dem Bild. Die Kunden stellen sie gern mit der Sitzfläche zur Wand, um sich etwas abzuschotten. Somit entsteht die Optik einer Wagenburg.

c.) Lern- und Lebensbereiche



Abb. 4 Blick in den zentralen Lesesaal

Wie bereits weiter oben erwähnt, ist der zentrale Lesesaal das Herzstück des Gebäudes. Er besteht aus 296 Arbeitsplätzen mit Tischen für jeweils sechs Personen. Im hinteren Bereich gibt es eine laptopfreie Zone, die Kunden nur mit Schreibmaterialien und gedruckten Medien aufsuchen sollten. In den Regalen sind verschiedene Literaturgruppen (z. B. Philologie) aufgestellt. Das Dach besteht aus Glas und einer transparenten Folie. Somit fließt Sonnenlicht direkt in den Raum.



Abb. 5 Arbeitsplätze



Abb. 6 Arbeitsplätze

Knapp 1.000 Arbeitsplätze sind über die drei Ebenen verteilt. Sie sind mit Lampen, Steckdosen, Haken für Laptopschlösser und Stühlen versehen.



Abb. 7 Hochstuhl



Abb. 8 Klappstuhl



Abb. 9 Carrel

Neben den Schreibtischen gibt es weitere Sitzmöglichkeiten. In der Ebene -1 sind im Bereich der Galerie (= eine Art Balkon mit Blick in die Ebene -2) die Arbeitsplätze mit Hochstühlen untergebracht. Während der Prüfungszeit des Winter- und Sommersemesters stößt die SLUB an ihre Kapazitätsgrenzen. Um diesem Notstand entgegen zu wirken, wurden vor einigen Jahren rote Klappstühle angeschafft. Sie werden zu Beginn der Prüfungsphase aufgestellt und an deren Ende wieder im Lager aufbewahrt.

Ein weiterer Lernbereich sind Einzelarbeitskabinen, die so genannten Carrels. 46 dieser speziellen Arbeitsplätze sind um den Lesesaal angeordnet. Das Nutzungsprinzip ist einfach. Die Carrels werden quartalsweise vergeben. Die Voraussetzung für einen Nutzungsanspruch ist die wissenschaftliche Abschlussarbeit des Studierenden. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Universität oder Hochschule ist irrelevant. Im letzten Monat des vorangegangenen Quartals wird ein Online-Anmeldeformular freigeschaltet. Über dieses Formular bewerben sich potentielle Interessenten. Nachdem die Bewerbungsphase abgeschlossen ist, werden alle Bewerber in einen virtuellen Lostopf gegeben. Ein automatisierter Prozess ermittelt Carrel-Gewinner und Nachrücker. Innerhalb einer festgelegten Frist haben die Gewinner die Möglichkeit, sich die Zugangskarte für ihr Carrel abzuholen.

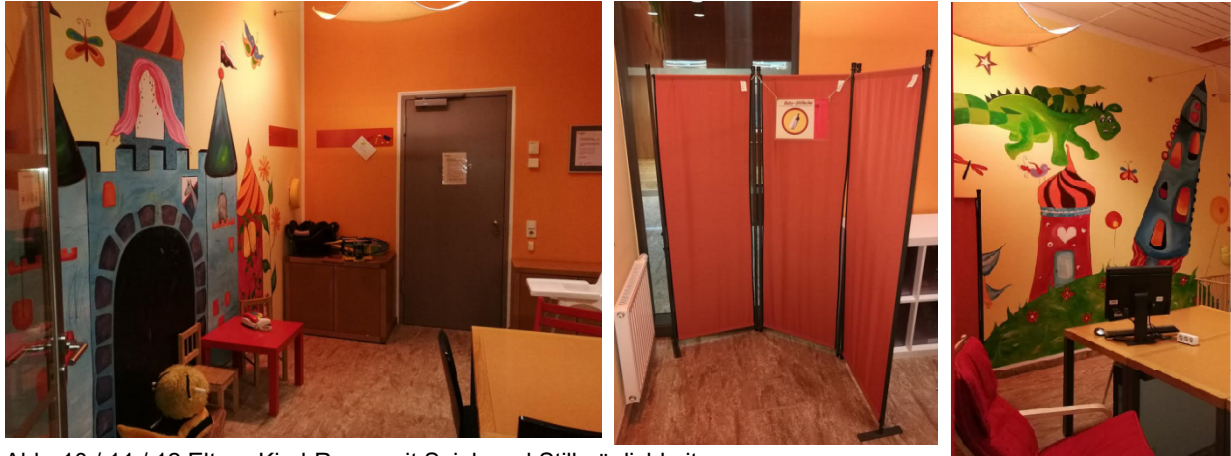


Abb. 10 / 11 / 12 Eltern-Kind-Raum mit Spiel- und Stilmöglichkeiten



Abb. 13 Raum der Stille



Abb. 14 Raum der Stille



Abb. 15 Sofas in Ebene -2

Auch für verschiedene Lebensbereiche stellt die SLUB Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung. Der für mich schönste Ort ist ein umgestalteter Gruppenarbeitsraum, der als Eltern-Kind-Raum fungiert. Solche Räume gibt es auch an weiteren Standorten. Der Raum ist mit bunten Farben und kind-gerechten Abbildungen versehen. Diese wurden von einer Dresdner Künstlerin gezeichnet. Mehrere Spielzeuge, eine Stillecke und ein PC zum Arbeiten runden das Angebot ab.

Vor zwei Jahren wurde ein ungenutzter Raum zu einem „Raum der Stille“ umfunktioniert. Er wird vor allem von religiösen Kunden aufgesucht, die einen ruhigen Platz für Gebete benötigen.